

# Quadratur des Kreises

Schulden macht niemand gern. Lieber aus dem Vollen schöpfen. Oder – noch besser – ein Guthaben anlegen können. Aber Schulden? Sie stehen für Geldsorgen, Zahlungsrückstand, Verpflichtung. Deshalb – so betonten Redner im Landtag bei der Diskussion über den kommenden Haushalt – will man daran arbeiten, dass sie abgebaut, wenn möglich ab einem bestimmten Zeitpunkt ganz vermieden werden. Um zukünftigen Generationen nicht die Lasten von heute aufzubürden. „Schuldenbremse“ heißt hier das Zauberwort. Sie soll, so hat die Große Koalition bundesweit vereinbart, in NRW mit Verfassungsrang verankert und ab 2011 schrittweise umgesetzt werden. Ab 2020 sollen die Bundesländer ganz auf Schulden verzichten, es sei denn, die wirtschaftliche Lage lasse gar nichts anderes zu.

Im Augenblick, 2009, scheint genau dieser Fall gegeben. Vor gut einem Jahr brachen in New York die Lehman-Bank und viele Knabenmorgenblütenträume der internationalen Finanzspekulanten zusammen. Die Auswirkungen sind noch heute zu spüren, bis in den kleinsten Winkel der Erde. Aufträge brachen weg, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mussten in Kurzarbeit, wenn nicht in die Arbeitslosigkeit. Eine Folge: ein deutlicher Rückgang der Steuereinnahmen. Gift für angespannte Haushalte auch von Land, Kreisen und Kommunen. Nun gilt es also, die berühmte Quadratur des Kreises zu finden: gleichzeitig zu konsolidieren, den Einnahmeverlust auszugleichen, aber auch in wichtigen, zukunftssträchtigen Themenfeldern

neue Impulse zu setzen. Parteiübergreifend werden hier die Themen Bildung, Infrastruktur und Umweltschutz genannt.

## SCHULDEN MACHEN WOFÜR?

Die Debatte über den Haushalt ist eine gute Gelegenheit, die unterschiedlichen Ansätze von Regierung und Opposition in diesen und anderen Politikfeldern auf den Prüfstand zu stellen. Im politischen Streit über Grundsätzliches wie über Einzelheiten schärfen sich parteipolitische Profile, die Bürgerinnen und Bürger können ersehen, wer wie mit ihrem Geld umgehen will. Die Haushaltsdebatte macht politische Standpunkte und Grundansätze deutlich.

Gleichzeitig zeigt sie die Bedeutung des Parlamentarismus: Das Recht frei gewählter Volksvertreterinnen und -vertreter, über die Verwendung von Einnahmen zu entscheiden, dokumentiert wie wenige andere Momente die Kontrolle der ausführenden Gewalt (der Regierung) durch die gesetzgebende Gewalt (das Parlament).

Der Landtag NRW hat bei der Einbringung des Haushalts 2010 die Chance auf eine Generaldebatte genutzt. Auch deswegen ist dies Schwerpunktthema der Ihnen vorliegenden Ausgabe von Landtag Intern. *cw*



### Schwerpunkt: Haushalt 2010

Finanzbilanz und politische Abrechnung .....	7
Schlag auf Schlag .....	10-11
Auf die Bremse treten .....	13

### Leserservice & kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren? Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die VVA Kommunikation GmbH · Abo- und Leserservice · Postfach 105153 · 40042 Düsseldorf · Sabrina Gebhard · Telefon: (0211) 7357-155 · Fax: (0211) 7357-891 · E-Mail: leserservice@vva.de

Vielen Dank! Ihre Landtag Intern-Redaktion

## Inhalt

### Aus dem Plenum:

Einheitslasten: <b>Schuldet das Land den Kommunen Geld?</b> .....	3
Kommunalwahl: <b>„Nicht vom Himmel gefallen“</b> .....	4
Generationen: <b>Kinderlärm ist Zukunftsmusik</b> .....	5
Rathäuser: <b>Entscheiden in der „Villa Kunterbunt“</b> ..	6

### Aus den Ausschüssen:

Meldungen .....	14
Wohnungsbau: <b>Gefördert oder gefährdet?</b> .....	15
Landwirtschaft: <b>Die Milch machen</b> .....	18

Gesetzgebung .....	12
--------------------	----

Aus den Fraktionen .....	16-17
--------------------------	-------

Porträt: <b>Wolfgang Röken (SPD)</b> .....	19
--	----

Impressum .....	19
-----------------	----

Termine .....	20
---------------	----